

ECKERNFÖRDER ZEITUNG

Scharfe Sache: Curry-Wurst im Becher

29. Juli 2010 | 03:50 Uhr | Von Susanne Meise



Wollen der Curry-Wurst zu neuem Schwung verhelfen: Philip Bender, Patrick Vujatovic und Kai Blume (v.l.) mit ihrem Curry-Cup. Foto: Meise

Semesterferien. Während tausende Kieler Studierende die vorlesungsfreie Zeit für eine Auszeit nutzen, haben Patrick Vujatovic, Kai Blume und Philip Bender viel zu tun. Denn die drei wollen das Image der Curry-Wurst aufpolieren und ihren dafür entwickelten Curry-Cup unter die Imbissbetreiber in Deutschland bringen.

Auf dem schwarzen Untergrund lodern rote Flammen im Stingray-Stil, darüber thront in gelb-roten Buchstaben das Logo, ganz oben das Motto "Die heiße Verführung für unterwegs". Das ist das Design des Curry-Cups, den die drei Studenten entwickelt haben. Er ist die Antwort auf das Papp-Schälchen, in dem die Kultwurst bislang landauf, landab serviert wird. "Bei einem Fußballspiel im Stadion hab ich mir eine gekauft, wollte sie mit zum Platz nehmen und bin dabei gestolpert", sagt Patrick Vujatovic aus Rendsburg. "Mein Nachbar hatte gut davon, und ich hatte Stress", erinnert sich der angehende Betriebswirtschaftler. Das war der Auslöser für gemeinsame Überlegungen mit seinen Freunden, was sie an der von ihnen so geliebten Curry-Wurst stört. Neben der unpraktischen Verpackung war es die Assoziation mit "fettigen Buden ohne Charme". Recherchen im Internet ergaben, dass die Curry-Wurst auf der Beliebtheitskala hinter Hamburger, Döner und Pizza abgerutscht ist. Während es für diese Schnellgerichte fortlaufend Innovationen gegeben habe, herrschte bei der Wurst Stillstand, erklärt Vujatovic. Das soll sich ändern.

Auf der Suche nach einer handlicheren Verpackung stießen die drei Studenten schnell auf den Becher. Der liege nicht nur im Trend bei allem, was schnell zubereitet werden kann, sondern habe sich durch "Coffee to go" bereits etabliert, meint Kai Blume. Und er sei - mit einem Deckel verschließbar - auch perfekt für den Transport von Curry-Wurst. Styroporschalen und Alufolie werden überflüssig. "Man kann die Wurst so problemlos mit ins Auto nehmen und unterwegs essen oder ein paar Becher mit zur Party bringen", erläutert Vujatovic die Vorteile. "Das ist die ‚Wurst to drive‘." Nachdem die Form gefunden war, fehlte noch das passende Design. Das legte das Trio in die Hände einer professionellen Firma. Es sollte ansprechend sein und das Gefühl vermitteln, dass es cool ist, mit so einem Becher unterwegs zu sein, sagt Blume.

Mit der "Rendsburger Curryhütte" hat sich bereits der Erste der 11 000 Curry-Wurst-Anbieter in Deutschland für den Curry-Cup entschieden. Weitere gelte es in den nächsten Wochen davon zu

überzeugen, dass sich die höheren Kosten gegenüber dem Papp-Schälchen wegen der neuen Absatzmöglichkeiten durch den Cup rentieren, so Vujatovic. "Wir werden die Kult-Imbisse besuchen und unsere Idee vorstellen", kündigt Philip Bender an. Parallel dazu wird das Internet für den Vertrieb, aber auch für Marktanalysen genutzt. Denn Bender und seine Mitstreiter sehen den Cup keineswegs als vollendet an, sondern sind weiteren Anregungen von Freunden der Curry-Wurst gegenüber offen. Außerdem haben sie ins Auge gefasst, weitere innovative Verpackungen für Imbissbetriebe zu entwickeln. In einem Jahr, wenn alle ihren Abschluss in der Tasche haben, wollen sie eine GmbH gründen.

Infos: www.curry-cup.de

Quelle: <http://www.shz.de/nachrichten/lokales/eckernfoerderung/artikeldetails/article//scharfe-sache-curry-wurst-im-becher.html>